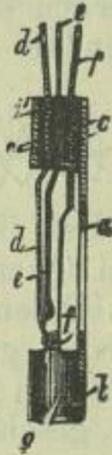


No. 106 154 vom 23. Juni 1898.

Telephon-Apparat-Fabrik Fr. Welles in Berlin. — Klinke für Fernsprechvermittlungssämter.

Die Klinke besteht aus einer aus Blech hergestellten Grundplatte a, die an ihrer einen Seite die die Prüfungsringe tragende Schiene b aus Isoliermaterial trägt, während auf der anderen Seite der Grundplatte mittelst durchlaufender Streifen c von Isoliermaterial die Klinkenfedern d e angebracht

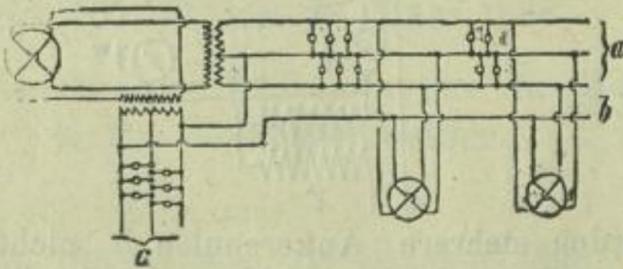


sind, die durch Querbolzen befestigt sind. Die Anschlußschiene f des Prüfungsringes g ist so angeordnet, daß sie auf dem größten Teil ihrer Länge rechtwinklig zu den Klinkenfedern und zwischen den Federn benachbarter Klinken liegt, während sie auf dem übrigen Teil ihrer Länge parallel zu diesen Federn und unterhalb derselben liegt, so daß sie in derselben Weise festgeklemmt werden kann, wie die Kontaktfedern.

No. 106 679 vom 20. September 1898.

Charles Felton Scott in Pittsburg, Pens., V. St. A. — Verteilungssystem für Mehrphasenstrom.

Zur Umwandlung des mit einphasigem Wechselstrom gespeisten Dreidrahtsystems a in ein für Zweiphasenstrom geeignetes Vier-



drahtsystem wird der Mitteldraht des Systems a mit einem der Außenleiter eines zweiten mit um 90 Grad verschobenen Wechselstrom gespeisten Dreidrahtsystems c verbunden und ein vierter Draht b an den anderen Außenleiter des Systems c angeschlossen.

No. 106762 vom 17. Februar 1899.

Alexander Pallavicini in Berlin. — Sammlerelektrode.

Der Masseträger besteht aus einer durchbrochenen, stellenweise auf beiden Seiten mit Stiften versehenen Bleiplatte mit umgebogenen Rändern. Er wird durch Guß in einem Stück mit senkrecht stehenden Rändern hergestellt. Letztere werden sodann vor dem Eintragen der wirksamen Masse umgebogen. Hierdurch werden Lötstellen an dem Masseträger vermieden.

No. 106 153 vom 27. März 1897.

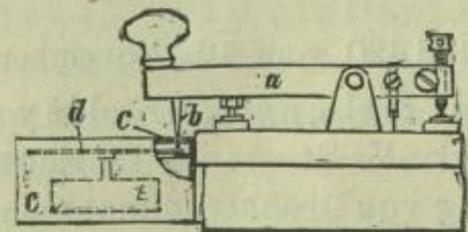
Telephon-Apparat-Fabrik Fr. Welles in Berlin. — Vorrichtung zum Anrufen einer beliebigen Fernsprechstelle von mehreren auf derselben Schleifenleitung liegenden Sprechstellen.

Auf jeder Teilnehmerstelle befinden sich zwei, einen Ortsstromkreis für das Anrufsignal beherrschende Relais. Diese Relais sind mit den beiden Leitern der Schleifenleitung und der Erde so verbunden, daß mittelst eines, der jeweilig anzurufenden Stelle entsprechenden Tasters in die Leitung eine bestimmte Stromkombination geschickt werden kann. Letztere wirkt alsdann derart auf die Relais der angerufenen Stelle ein, daß nur auf ihr der Ortsstromkreis für das Anrufsignal geschlossen bzw. geöffnet wird.

No. 106707 vom 19. März 1899.

Franz Kollm in Berlin. — Kontrollvorrichtung zur Anzeige unbefugter Benutzung von Telegraphenapparaten.

Der Telegraphentaster a trägt einen Dorn, Stift oder dergl. b, welcher beim Niederdrücken des Tasters ein sichtbares Zeichen



auf einer unter dem Taster befindlichen Anzeigevorrichtung d (Zifferblatt, Papierstreifen oder dergl.) hervorbringt. Die Anzeigevorrichtung d wird von einem Uhrwerk aus bewegt, das sich in einem verschlossenen